



Verzeichnis der Projekte in den Freiwilligendiensten der LKJ Niedersachsen 2013 / 2014





Inhalt

Auf den nachfolgenden Seiten werden die von den Freiwilligen während ihres Freiwilligendienstes realisierten Projekte kurz vorgestellt. Das sogenannte eigenständige Projekt ist besonderes Merkmal der Freiwilligendienste FSJ Kultur und FSJ Politik. Eigenständig das heißt: eigene Ideen finden Platz in der Einsatzstelle und neben der Idee sind die Jugendlichen auch verantwortlich für die Umsetzung.

Diese Arbeitsfelder sind vertreten:

- Medien- und Spielpädagogik. Bürgersender, Offene Kanäle, Bibliotheken und andere medienpädagogische Einrichtungen.
- Museums- und Kunstpädagogik. Museen, Kunstvereine, Kunstschulen und Hochschulen.
- Musikschulen, Musiktheater und Musikprojekte.
- Soziokulturelle Zentren, Kulturzentren und –initiativen.
- Theater und Theaterpädagogik.
- FSJ Politik.
- Andere Arbeitsfelder.



Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen, Bibliotheken und anderen medienpädagogischen Einrichtungen.

oeins, Oldenburg

Tomke Meyer hat im Lokalsender oeins in Oldenburg Beitragskonzepte im Radio erarbeitet. Sie hat die thematische Vorbereitung, Recherche, Termin-Organisation sowie Interviews und Studiogespräche durchgeführt. Schreiben und Sprechen von Texten, Zusammenstellung der Elemente sowie digitale Bearbeitung des Materials gehörten ebenso dazu. Im Einzelnen waren es Beiträge und Interviews aus den Bereichen:

- a) Kultur – u.a. Vorstellung von Musik-Bands, Kino-Tipps, Programm des Staatstheaters und des CineKs, internationales Sommerfest der Universität, Ausstellung im Kunstverein.
- b) Politik/ Gesellschaft/Wissenschaft – u.a. OLMUN – Oldenburg Model United Nation, Justizzentrum in Oldenburg?, Frauensporttag, Gewalt gegen Frauen, Welt-Aids-Tag, „Pfandkisten“, Brandserie in Oldenburg, Versalzung des Grundwassers.
- c) Buntes – u.a. Verbot von Weihnachtsmützen, Valentinstag, „Später zur Schule wegen WM?“.

Raabe Haus Braunschweig

Birte-Marie Meyer war im Raabe Haus Braunschweig verantwortlich für die Recherche, Organisation und Durchführung der Veranstaltung: „Die Tonbänder des Ignaz Euling“.

Die Veranstaltung fand am 16. Mai 2014 im Roten Saal statt. Von der Veranstaltungsrecherche, Kontakt zu den Künstlern, Aufsetzung von Verträgen, Hotelreservierungen, Abstimmung mit dem Techniker, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Durchführung wurde diese erfolgreiche Veranstaltung von Birte-Marie Meyer eigenständig ausgeführt.

Stadtbibliothek Hannover

Ein Comic-Wettbewerb unter dem Motto: „Zwei Seiten - Nichts ist, wie es scheint.“ war das eigenständige Projekt von Marcel Zahl in der Stadtbibliothek Hannover. Zur Projektarbeit gehörten das Finden von Kooperationspartnern, Werbung, die Organisation der Juryarbeit, der Druck eines Sammelbandes mit den Gewinnern des Comic-Wettbewerbs, sowie die Preisverleihung im Rahmen einer Ausstellungseröffnung mit allen eingereichten Comics. Im Rahmen des JULIUS CLUBs (Jugend liest und schreibt) organisierte Marcel zwei Clubtreffen, einen Comic-Workshop und eine Geocaching-Tour.

Stadtbibliothek Bremen, Kinder- und Jugendbereich

Kim Peters hat in der Stadtbibliothek Bremen ein Veranstaltungsformat für die Ehrung und Preisübergabe der "Lesestarter – Verlosungsaktion" konzipiert. Zielgruppe dieser Verlosungsaktion sind 1. Klassen teilnehmender Grundschulen. Kim Peters führte durch die Veranstaltung, mit Bilderbuchkino und einer Schatzsuch-Aktion zur Übergabe eines Buchpaketes an die gewonnene Klasse.



Stadtbibliothek Bremen, Zentralbibliothek

Daniel Schmitt befasste sich in seinem Projekt mit der Neuordnung und -präsentation des EDV-Bestandes der Zentralbibliothek. Für die Kundinnen und Kunden der Zentralbibliothek und Nutzerinnen und Nutzer des EDV-Bestandes waren im Laufe der Zeit die Untergruppen so groß geworden, dass die Übersichtlichkeit nicht mehr optimal gegeben war. Bestimmte Medien waren durch aufwändiges Suchen oder ausschließlich nur durch die Hilfe des Bibliothekspersonals auffindbar. Ziel des Projektes war es daher, den Zugriff auf die gesuchten Titel zu erleichtern und den Kundinnen und Kunden – und dem Bibliothekspersonal – einen schnellen Überblick zu verschaffen. Durch die neu umgesetzte Struktur, fällt es jetzt den Kundinnen und Kunden leichter, EDV-Sach-DVDs zu finden. Der Teilbestand ist weitaus ansprechender und übersichtlicher – was sich in der Präsentation des Gesamtbestandes der EDV-Medien positiv bemerkbar macht.

Medienzentrum, Wolfsburg

Unter dem Motto "Ohren auf – wir machen ein Hörspiel" fand an einem Tag in den Osterferien 2014 im Medienzentrum Wolfsburg ein Schnupper-Workshop für Kinder von 8-13 Jahren statt. Dieser wurde von Robin Langemann eigenständig geplant, durchgeführt bzw. betreut und nachbereitet. Die TeilnehmerInnen setzten sich spielerisch mit dem Zuhören und ihrer eigenen Stimme auseinander. Im Anschluss entwickelten sie mit Hilfestellung eine eigene Geschichte, nahmen diese auf, fügten Musik und Geräusche ein und übernahmen größtenteils auch den Schnitt bzw. die Postproduktion.

Kino Lumière, Göttingen

Amelie Potthast, Freiwillige im Lumière Göttingen bot an der Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule im zweiten Schulhalbjahr einen „Filmclub“ für den 6. Jahrgang an, die pädagogische Aufbereitung des Themas „Film“ stand dabei im Mittelpunkt, natürlich sollte der Club auch spannend sein und zeigen, dass auch anspruchsvolle Filme Spaß machen. Wöchentlich wurden in dem „Club“ ausgewählte Filme gezeigt und anschließend über Form und Inhalt diskutiert. Die Filmauswahl und das pädagogische Konzept erarbeitete Amelie Potthast, wobei sie Wunschfilme der Jugendlichen in die Auswahl einbezog. Zu dem Film THE KING'S SPEECH hatte sie zum Beispiel die Tonaufnahme einer Rede des britischen Königs George VI. mitgebracht und konnte so einen deutlichen Bezug des Films zur Realität veranschaulichen. Sie stellte für die Jugendlichen einen Reader zusammen, in dem die gezeigten Filme noch einmal reflektiert wurden.

Radio Aktiv, Hameln

Das Jugendmagazin „onScene“ bildete für Annemieke Müller bei Radio Aktiv in Hameln die Basis für ihre eigenständige Projektarbeit. Dafür produzierte sie jede Woche eine einstündige Sendung, die zu einer festen Zeit gesendet wurde. Sie plante die Sendungen und leitete das Redaktionsteam bestehend aus mehreren Jugendlichen. Während ihrer Projektzeit überarbeitete sie die Jugendsendung „onScene“, die es bereits seit einigen Jahren bei Radio Aktiv gibt, indem sie neue Akzente setzte, die ihren Interessen und denen des aktuellen Teams entsprachen. Dazu zählten Nachrichten für Jugendliche, Kinorezensionen, die „Prominews“ und aktuelle Berichterstattungen über Veranstaltungen von und für Jugendliche.



Arbeitsfeld Museums- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen und Kunstschulen.

Haus der Wissenschaft. Braunschweig

Als eigenes Projekt übernahm Christian Arnold im Haus der Wissenschaft den Filmwettbewerb 2014 „Energie Tanken“, in dem er sich um die Planung und Durchführung kümmerte. Bei dem Filmwettbewerb reichen Schülerinnen und Schüler sowie junge Filmschaffende Kurzfilme ein. Die besten Filme der Kategorien „Junior“ und „Senior“ werden in einem Kurzfilm-Slam präsentiert und vom Publikum und einer vierköpfigen Jury prämiert. Christian Arnold kam auf die Titeldes Wettbewerbs „Energie tanken“ und stimmte diesen mit den Förderern ab. Seine Aufgabe war es, u.a. an Schulen, Hochschulen und in freien Projekten Werbung für den Wettbewerb zu machen. Dazu gehörten die Erarbeitung von Werbematerialien (in Zusammenarbeit mit einem Grafikbüro), die Recherche von geeigneten Anlauf- und Verteilerstellen sowie die Ansprache dieser. Außerdem war Christian Arnold für die Vorbereitung des Kurzfilm-Slams zuständig. Er übernahm die Erstsichtung des eingereichten Filmmaterials, plante den Ablauf der Veranstaltung, lud die Teilnehmenden ein und überlegte sich Trostpreise. Bei der Veranstaltung sorgte er für einen reibungslosen Ablauf. In den Wochen vor der Prämierung stand er den Teilnehmenden für Rückfragen zur Verfügung und übernahm das Einpflegen der Filme in den Youtube-Kanal.

Hochschule für Bildende Künste. Braunschweig

Marie Reinecke, Freiwillige der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig hat sich die Bewerbung des letztjährigen „Rundgangs“ zum Anlass genommen, um über eine geeignetere Form der Ansprache nachzudenken. Ausgehend von der Beobachtung, dass der Begriff „Rundgang“ nicht jedem geläufig ist – auch Braunschweiger Schülern/innen nicht, die letztlich eine wichtige Zielgruppe der Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule darstellen – entwickelte Marie Reinecke als eigenständiges Projekt im FSJ Kultur ein kreatives Werbeprojekt: Marie Reinecke fertigte eigenständig geöffnete Türen an, auf denen mit Bild und Text das Prinzip des Rundgangs als Tage der offenen Tür versinnbildlicht wurden. Es entstanden sieben Türen, die leicht zu transportieren, sicher aufzubauen und sehr schön anzusehen sind. Die Türen wurden im Vorfeld des Rundgangs an verschiedenen Schulen sowie im Foyer der Hochschule aufgestellt und stellten eine gelungene Werbemaßnahme für den Rundgang 2014 der HBK dar.

Braunschweigisches Landesmuseum

Anna Romey übernahm im Braunschweigischen Landesmuseum die Betreuung und Verwaltung des Sammlungsbestands „Historische Bibliothek“. Das Projekt zur Neuerfassung des historischen Bibliotheksbestandes im Sammlungsbestand des Braunschweigischen Landesmuseums wurde von Anna Romey eigenständig fortgesetzt und auf kreative Weise von ihr weiterentwickelt. Das Projekt dient insbesondere der Erhaltung von Kulturgut. Des Weiteren wurde von Anna Romey ein mehrere hundert Objekte umfassender Sammlungszugang (Dauerleihgaben), überwiegend zum Thema Militaria bzw. Geschichte einer im Braunschweigischen bekannten Gutsfamilie, sowohl sachlich in Form von Einzelbeschreibungen als auch fotografisch erfasst.



Kreativwerkstätten Alvar Aalto Kulturhaus, Wolfsburg

Judith Hördt arbeitete in den Kreativwerkstätten im Kulturwerk Wolfsburg an mehreren eigenständigen Projektarbeiten. Die erste eigene Projektarbeit war die Vorbereitung und Durchführung eines Trickfilmkurses „Mit Tricks zum Film“ am 14.03., 21.03. und 28.03.2014 von 15 bis 18 Uhr in den Kreativwerkstätten. An diesem Kurs nahmen 8 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 15 Jahren teil. Judith Hördt übernahm die damit verbundene Konzeption, Organisation (Materialbestellung), Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel) und Nachbereitung. Ihr zweites eigenverantwortliches Projekt war die Erstellung einer Facebook-Seite für die Kreativwerkstätten im Kulturwerk. Sie schrieb dafür alle Texte, das Impressum, suchte das Bildmaterial zusammen und kümmerte sich um die Weiterleitung zur Freigabe. Als ihr eigentliches großes eigenständiges Projekt setzte sich Judith Hördt zum Ziel, für die Kreativwerkstätten einen Animations-Werbefilm zu erstellen. In einer Zeit von 4 Wochen arbeitete sie kontinuierlich an der Sichtung der Film- und Tonaufnahmen, am Erarbeiten verschiedener Stopp-Motion Trickfilmsequenzen und der anschließenden Zusammenführung der einzelnen Teile mit einem Filmschnittprogramm. Die Kenntnisse für die Bedienung der Software erarbeitete sie sich dabei überwiegend alleine. Herausgekommen ist ein vorzeigbares Präsentationsmedium der Kreativwerkstätten im Kulturwerk.

Künstlerhaus Aue, Hannover

Als eigenständiges Projekt führte Johanna, Freiwillige im Künstlerhaus Aue, im Rahmen der Kunstgruppe eine mehrwöchige Angebotseinheit zum Thema Japan, Manga und Anime durch. Auftakt war eine Power-Point-Präsentation, die einen Einblick in Historie und Entwicklung gab. Anhand unterschiedlicher Vorlagen erstellten die TeilnehmerInnen über erste Zeichenversuche dann einen Kopf oder eine Figur im Mangastil. Als Projektabschluss wurden die Bilder gerahmt und im Künstlerhaus aufgehängt. Darüber hinaus führte Johanna zu dem von ihr gewählten Thema je eine Angebotseinheit durch in der Kochgruppe mit einem japanischen Yakisobarezept mit anschließendem Essen sowie in der Musikgruppe, in der sie einige japanische Musikgenres vorführte.

Geyso 20, Kunstatelier der Lebenshilfe, Braunschweig

In seinem eigenverantwortlichen Projekt initiierte und organisierte Gerrit Lübbehüsen bei Geyso 20 Thementage zum Thema „Wünsche“. Das Projekt umfasste die Entwicklung eines Konzepts sowie die Vorbereitung und Durchführung von 2 Treffen zweier Künstler des Ateliers mit anderen Menschen zu bestimmten Themen. Mithilfe einer filmischen Begleitung und Produktion eines Kurzfilms, konnte Gerrit Lübbehüsen seine eigene künstlerische Formensprache weiterentwickeln und zwei Künstlern inspirierende Begegnungen ermöglichen. Durch die Erfüllung eines Wunsches, entwickelten die Künstler progressive Auseinandersetzungen mit der eigenen Person.

Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation. Wolfsburg

Ein großer Teil des Freiwilligenjahres von Jonathan Riedl im Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation war von der Arbeit an dem eigenverantwortlichen Projekt geprägt, dessen Durchführung im Dezember 2013 begann: Dem IZS wurden als Leihgabe über 200 Briefe aus der Zeit zwischen 1933 und 1949 zur Verfügung gestellt, die fast alle von einer Frau aus der damaligen „Stadt des KdF-Wagen“ an ihre Eltern gesandt wurden; größtenteils während der Kriegszeit. Diese unterschiedlich langen Briefe schildern sehr detailliert das damalige



Alltagsleben jener Frau und ihrer Familie in Wolfsburg. Jonathan Riedl übernahm eigenständig die Aufarbeitung des historischen Briefmaterials.

Das Projekt startete mit der Vorarbeit, dem Einscannen aller Briefe sowie der chronologischen Sortierung jener, deren Datierung bereits zu diesem Zeitpunkt klar ersichtlich war. Im Anschluss daran erlernte Jonathan Riedl die Schriftsprache Sütterlin, in der die Briefe – für damals typisch – verfasst waren. Anschließend transkribierte er alle Briefe bis Kriegsende (knapp 150 Briefe, die Gesamttranskription umfasste etwas mehr als 230 Seiten). Die Verarbeitung des erschlossenen Materials erfolgte in einer zusammenfassenden Schilderung über den Kriegsalltag in der „Stadt des KdF-Wagen“. Für die Zukunft bieten sich jedoch vielerlei Rezeptionsmöglichkeiten der Briefe, z.B. in Form einer Ausstellung oder durch die Arbeit mit Schülergruppen.

Kunststätte Bossard

Das eigenverantwortliche Projekt in der Kunststätte Bossard bestand für Helena Rath aus der Realisierung von zwei Ausstellungen.

1. Anfertigung der Beschriftungen für die Ausstellung „Von Gauguin bis Baselitz: Christusbilder im 20. Jahrhundert“ (4.5.-27.7.2014): inhaltliche Recherche, Verfassen des Einführungstextes sowie von ausführlichen Objekttexten, ästhetische Abwägung zur Präsentation, Erstellung eines gedruckten Ausstellungsführers.
2. Betreuung der „Kunterbunten Ausstellung“ (21.6.2014-20.7.2014) mit Arbeiten aus dem „Kinderatelier“. Objektauswahl, Vorbereitung der Präsentation (Rahmen von Papierarbeiten usw.), Hängung, Eröffnung.

Museum August Kestner, Hannover

Zusammen mit einer FSJ-Kollegin aus einem Stadteilkulturzentrum entwarf Johanna Schapöhler (Freiwillige im Museum August Kestner) ein Konzept für einen mehrtägigen Kunstkurs in beiden Häusern. Ziel war, einen Kinderworkshop (Thema Zeitreise) zu konzipieren, der verschiedene Kunsttechniken zum Thema haben sollte. 12 Kinder im Alter von 9 Jahren nahmen teil. Das Projekt umfasste die Werbung (Flyer, Facebook, Presse), die künstlerische Umsetzung und pädagogische Anleitung. Dabei wurden verschiedene Künstler (z.B. Banksy, Jackson Pollock) vorgestellt, deren Techniken analysiert und verschiedene Kunstrichtungen besprochen. Daneben wurde zum Thema Antike mit Ton gearbeitet und mit Kreide und Kohle gemalt. Der Kurs wurde abschließend in einer Vernissage für die Workshopkinder und deren Eltern im Museum August Kestner präsentiert.

Museum August Kestner, Hannover

Valentin Thiessens Projekt im Museum August Kestner fällt unter den Bereich Außenwerbung und Besucherservice. Er hat ein Konzept für eine Smartphone-App entwickelt, um ein weiteres Medium als Werbeträger in die Öffentlichkeitsarbeit zu integrieren. Mit dem Ziel, ein junges Publikum (Schüler, Studenten usw.) dadurch leichter für das Museum begeistern zu können und den Bekanntheitsgrad innerhalb dieser Zielgruppe zu erhöhen, erarbeitete er einen ausführlichen Plan, wie sich eine solche App gestalten könnte. Zusätzlich klärte er viele Rahmenbedingungen wie zum Beispiel verwaltungstechnische Vorgaben der Stadt Hannover. Inhalt der App: Vorstellung des Museums mit kurzen Informationstexten über das Haus und die einzelnen Sammlungsbereiche Ägypten, Antike Kulturen, Numismatik und Angewandte Kunst und



Design (Alleinstellungsmerkmale, Besonderheiten und Überblick), Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und Führungen, sowie Informationen wie Kontakt, Preise und Öffnungszeiten.

Sprengelmuseum Hannover

Das eigenverantwortliche Projekt von Paula Thomaka im Sprengelmuseum Hannover hieß „Kulturexplosion – Eine interaktive Führung mit Musik, Tanz, Theater und Lyrik“. Sie konzipierte eigenständig eine interaktive Führung durch das Museum, bei der unterschiedliche kreative Performances eingeschoben wurden. Während der Führung wurden Kunstwerke nicht nur durch eigen erarbeitete kunsthistorische Kurzvorträge genauer erläutert, sondern auch durch Musik, Theater, Tanz und Lyrik zum Thema „das Ungewöhnliche und Unverständliche“. Die jungen Performer, die auf freiwilliger Basis teilnahmen warb sie durch verschiedene Ausschreibungen an Institutionen (HBK Braunschweig, HAWK Hildesheim, Schauspiel Hannover, Tanzschule upstairs) an. Ziel der interaktiven Führung war eine junge, eventuell auch neue, Zielgruppe anzusprechen und einen anderen Blickwinkel auf die Kunst zu ermöglichen. Die Kunstvermittlung sollte in diesem Projekt nicht auf klassischem Weg erfolgen, sondern neue Wege der Kunstvermittlung aufzeigen, die das Interesse an der Kunst wecken. Aufgrund der positiven Resonanzen ist eine Wiederholung dieses Projektes geplant.

Schulmuseum Bremen

Lena Vick erarbeitete im Schulmuseum Bremen eine eigenständige Ausstellungseinheit zum Thema: „Erfahrungen ehemals verfolgter Juden in der Nachkriegsgesellschaft“: Dazu entwickelte sie Kriterien für Zeitzeugengespräche, die sie eigenständig durchführte und auswertete. Sie recherchierte in den einschlägigen Bremer Archiven nach Fotomaterial und Dokumenten. Die Ergebnisse ihrer Arbeit fasste sie in einem Zeitzeugenbuch zusammen, erarbeitete eine Präsentation und stellte ihre Projektarbeit in der Ausstellung vor.

Überseemuseum Bremen

Als eigenverantwortliches Projekt wählte Sophia Schünemann im Überseemuseum die Konzeption und Durchführung des Zukunftstags für Schülerinnen und Schüler im Alter von 11-14 Jahren. Sie organisierte Führungen hinter die Kulissen und Gespräche zu unterschiedlichen Berufsfeldern im Museum. Mit einer selbstentworfenen Rallye verband sie die einzelnen Programmpunkte und half so den Schülerinnen und Schüler sich zu orientieren und motiviert dabei zu bleiben. Durch diese Idee wurde es auch möglich, phasenweise in Kleingruppen und somit sehr intensiv zu arbeiten.

Workshop e.V., Hannover

Lea Pöhler führte ihr eigenverantwortliches Projekt „Artcycling - Aus Müll wird Mee(h)r“ im Schülerladen der Elterninitiative Eichhörnchen e.V. mit ca. 9 Kindern pro Termin durch. Bei dem Projekt „Artcycling“ befassten sich die Grundschul Kinder mit der künstlerischen Wiederverwertung von anfallenden Reststoffen des Alltags, wie z.B. Konservendosen, Plastikbechern usw. zum Thema „Sommer, Sonne, Strand & Meer“, die zu skulpturalen Kunstwerken zusammengesetzt wurden. Dabei zeigten sich die Kindern sehr aufgeschlossen im Umgang mit verschiedenen Materialien und Bearbeitungstechniken.



Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen, Musiktheatern und Musikprojekten.

Arbeitskreis Musik in der Jugend, Wolfenbüttel

Lisa Königs übernahm die Evaluation von neun Geschäftsstellenkursen durch schriftliche Teilnehmer_innenbefragungen. Die Erhebung und Auswertung erfolgte im Zeitraum Februar bis August 2014. Ziel war neben einer Qualitätssicherung auch das Erkennen von positiven sowie negativen Tendenzen der Kurse. Durch einen dreiseitigen Evaluationsbogen wurden die jeweiligen Teilnehmer_innen zu Qualitätsmerkmalen wie dem Anmeldevorgang, dem Inhalt des Kurses, Kompetenz der Referent_innen, zur Unterkunft und Verpflegung befragt. Außerdem wurden einige Fragen zur eigenen Person gestellt, um das Gesamtergebnis besser interpretieren zu können. Die Evaluationsbögen wurden in Absprache mit den Referent_innen zu den jeweiligen Kursen geschickt mit der Bitte, sie ausgefüllt zurück zu schicken. Dann wurden sie in das Programm *GrafStat* eingegeben und tabellarisch, sowie grafisch ausgewertet und interpretiert. Insgesamt wurden über 120 Fragebögen ausgewertet. Das Fazit der Befragung, Anregungen und Kommentare, sowie Wünsche zu künftigen Veranstaltungen werden den AMJ bei der Weiterentwicklung seiner Kurse unterstützen.

Landesmusikakademie Wolfenbüttel

Fleming Petersen hatte für die Landesmusikakademie Niedersachsen die Idee zu einem Workshop zum Thema „Bühnenpräsenz“ und organisierte diesen eigenständig. Der Workshop fand am 28.06.2014 in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt. Das Ziel dieses Projekts war es, Schüler_innen mehr Sicherheit bei Bühnenauftritten im Rahmen von musikalischen Veranstaltungen zu geben. Neun Teilnehmer_innen meldeten sich für den Workshop an. Als Dozenten lud Fleming Petersen auf Eigeninitiative den professionellen Bühnencoach, Lucas Theisen, ein. Die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH unterstützte Fleming Petersen bei diesem Projekt durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten und finanziellen Mitteln. Fleming Petersen filmte den Workshop und stellte anschließend den Teilnehmer_innen die Videoaufnahmen zur Verfügung. Angeregt durch die Projekt-Idee von Fleming Petersen wird die Landesmusikakademie Niedersachsen zukünftig ein zusätzliches Sondermodul „Bühnenpräsenz“ im Rahmen der nächsten Musikmentorenausbildung anbieten.

Till Jakob Bremer organisierte im Rahmen seines eigenverantwortlichen Projekts für die Landesmusikakademie Wolfenbüttel eine CD-Produktion für einen Grundschulchor. Ziel des Projekts war es, den Kindern das Tonstudio der Landesmusikakademie Niedersachsen zu zeigen und ihnen eine professionelle Aufnahme vor Ort zu ermöglichen. Am 29.07.2014 war die AG der Wilhelm-Busch-Grundschule Wolfenbüttel zu Gast im Tonstudio der Landesmusikakademie Niedersachsen und sang fünf Lieder ein. Till Jakob Bremer leitete, bearbeitete und vervielfältigte die Aufnahme, sodass jedes beteiligte Kind anschließend eine eigene CD erhielt.



Fit in Music, Braunschweig

Simon Wienecke hat im Rahmen seines Projektes die Organisation des FIT IN music Schülerkonzertes „Pop/Rock“ im Juni 2014 übernommen. Im Vorfeld dieser Großveranstaltung nahm er Anmeldungen von Beiträgen entgegen und erstellte einen Ablaufplan des Konzertes, welches über 6 Stunden Gesamtlänge hatte. Zur Begleitung der Gesangsbeiträge organisierte er zwei Lehrerbands mit dem dazugehörigen Probenplan für die Beteiligten. Auf der Veranstaltung selbst war er als Schlagzeuger in einer der Lehrerbands tätig sowie Ansprechpartner für alle Fragen.

Music College Hannover

Das eigenverantwortliche Projekt von Alexander Burgdorf im Music College Hannover war die Durchführung eines mehrtägigen Bandcamps für 14 - 18jährige Jugendliche in den Osterferien 2014. Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem Programm „Pop to go“ gefördert. Alexander war dabei zuständig für die Einladung der Bewerber, die Kontaktaufnahme mit den Teilnehmern, die Koordination der Ablaufplanung, der Betreuung der Teilnehmer und die mediale Nachbereitung.

Musik 21

Das eigenständige Projekt von Helena Burgstedt bei Musik 21 lautete: „Nacht. Jugend. Neue. Musik. - ein FSJ-Projekt“. Am 14. Juni 2014 gelangten in Kooperation mit der Langen Nacht der Museen und dem Sprengelmuseum Hannover drei Kurzkonzerte zur Aufführung. Beteiligt waren junge niedersächsische Komponist/Innen und Musiker/Innen, denen eine Plattform geboten werden sollte. Die gesamte Planung und Organisation der Veranstaltung wurde von Helena eigenverantwortlich durchgeführt, in Rücksprache mit dem Team von Musik 21 Niedersachsen.

Musikschule Isernhagen

Zwei Schlagzeuglehrkräfte der Musikschule Isernhagen, acht Gastdozenten sowie drei ältere Schüler, auch der Freiwillige Marco Schörshusen selbst boten in seinem eigenen Projekt Workshops, Vorträge und Schnupperunterricht rund um das Schlagzeug an. Den teilnehmenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wurde die Vielfalt der Perkussionsinstrumente durch praktisches Musizieren und konkrete Informationsvermittlung näher gebracht. Schwerpunkt des Projektes war ein musikpädagogischer Ansatz, in dessen Konzeption als Höhepunkte Konzerte mit dem Sinfonischen Blasorchester Isernhagen und Elbtone Percussion stattfanden. Marco Schörshusen erstellte Werbematerial (Flyer), Presstexte und richtete eine Facebookseite für das Festival ein.

Musikschule Wolfsburg und CoWorking Space Wolfsburg

Florian Beihl und Michael Pzillas (FSJ Kultur Musikschule Wolfsburg und Schiller40 / Coworking Space Wolfsburg) begleiteten das Kita-singt Projekt 2014, an dem ca. 430 Kinder teilnahmen, mit Video- und Tonaufnahmen. Inspiriert von einer Telekomwerbung nahmen die Beiden die Kinder in deren Kitas und auch im Tonstudio der Musikschule der Stadt Wolfsburg auf, während sie das Lied „Wolle Wolfsburg“ sangen. Die Aufnahmen wurden dann zu einem Musikvideo zusammen geschnitten, in dem jede Kita in einem kleinen Ausschnitt zu sehen ist. Bei den Aufnahmen wurden Florian Beihl und Michael Pzillas von



der Filmfirma Wobstories unterstützt, die Kameras und Beleuchtung zur Verfügung stellten und auch beim finalen Schnitt geholfen haben. Das Video wurde bei der Sommerbühne am 22.06.2014 der Öffentlichkeit präsentiert und soll auch über Plattformen wie Youtube, die Internetseite der Stadt Wolfsburg und eventuell auch über Facebook verbreitet werden. Die professionelle Präsentation des Films auf der Sommerbühne führte zu einer starken Identifikation aller Mitwirkenden mit dem Projekt. Als bleibendes Ergebnis wurden außerdem DVD professionell produziert.

Hochschule für Musik und Theater. Hannover

Tobias Leuschner realisierte als eigenständiges Projekt in der Hochschule für Musik und Theater Hannover einen Kurzfilm über die Hochschule. Zentrale Idee des Projekts war es, internationalen Studienbewerber/innen einen Einblick in die Hochschule zu ermöglichen. Tobias entwickelte eigenständig ein Konzept für einen Kurzfilm, in dem Studierende aus verschiedenen Ländern die Hochschule vorstellen. Er führte Zielgruppeninterviews, wählte Protagonisten für den Film aus und schrieb das Drehbuch zum Film. Er koordinierte den Drehplan in Absprache mit der externen Filmfirma und begleitete den Dreh und Schnitt selbst.

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und –initiativen.

Bürgerhaus Mahndorf

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Zugehörigkeit Mahndorfs zur Stadt Bremen hat Nele Grashoff für das Bürgerhaus Mahndorf eine Zeitung sowie eine Ausstellung zu diesem Thema entwickelt. In Kooperation mit einer 11. Klasse der Wilhelm-Olbers-Schule hat sie historische Hintergründe und vermeintliche Vor- und Nachteile der Eingliederung Mahndorfs zu Bremen erarbeitet. Die gegenwärtige Situation der Bürger in Mahndorf aus eigenem Blickwinkel von Mahndorferinnen und Mahndorfern jeden Alters wurde durch eine Fragebogenaktion erforscht. Es wurden außerdem Interviews mit Bremer Politikern und Zeitzeugen geführt. Alle gewonnenen Infos und Materialien wurden von ihr zu einer 29-seitigen Broschüre sowie einer Ausstellung für das Bürgerhaus zusammengestellt und dokumentiert.

Freizeitheim Linden

Paul Skupin, Freiwilliger im Freizeitheim Linden, hat einen Werbetrailer über die Cabaret-Veranstaltungsreihe LILI-Linden selbständig produziert. Er hat die Veranstaltung mit dem Camcorder aufgenommen, anschließend geschnitten und bearbeitet, einen Kommentar dazu geschrieben und gesprochen. Für die Aufnahmen hat er sich mit den Künstlern, Veranstaltungstechnikern und Haustechnikern abgesprochen und die technischen Details abgeklärt. Für die anschließende Bearbeitung hat er sich die erforderliche Technik organisiert und den Trailer eigenständig fertig gestellt. Der Trailer ist zu sehen unter: www.fzh-linden.de



Kulturetage Oldenburg

Als eigenes Projekt in der PR und Marketing Abteilung hat Leonie Schneider ein Kunst-Projekt nach Mark Jenkins mit der Kunstschule Klex für den Kultursommer koordiniert und war für die Ausstattung, Positionierung und Anbringung der Figuren im öffentlichen Raum verantwortlich. Dabei musste sie mit den StudentInnen, die die Figuren produziert haben, mit der Leiterin des Projekts bei der Kunstschule, mit Hilfskräften und mit Verantwortlichen für die Genehmigung der Aufstellung oder -Hängung die Bedingungen abklären und erfüllen. Von der ersten Idee bis zur Realisierung verging mehr als ein halbes Jahr, das nicht immer frei von Schwierigkeiten und enormen Herausforderungen war. Leonie Schneider gelang es aber, diese Schwierigkeiten ziel- und lösungsorientiert anzugehen und brachte das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss.

Lagerhalle, Osnabrück

Im Vorfeld zum Projekt „One Billion Rising - Keine Gewalt gegen Frauen“ arbeitete Ellen Rothfuß in der Lagerhalle Osnabrück in Kooperation mit der Videogruppe aus dem „Haus der Jugend“ Osnabrück an drei Trailern zur öffentlichen Vorpräsentation des Projektes mit. Diese basieren auf Interviews mit Passanten, Künstlern, sowie regional prominenten Persönlichkeiten zum Thema Gewalt.

Ellen Rothfuß koordinierte die Termine für die Produktion, bereitet die Interviews vor, führte diese durch und war maßgeblich am Schnitt des Rohmaterials beteiligt. Die Trailer wurden auf der offiziellen Seite von „One Billion Rising“ veröffentlicht.

Ein weiteres Projekt war der Entwurf und die selbstständige Herstellung von Merchandise Produkten für die Lagerhalle e.V.. Hier im speziellen wurden Umhängetaschen, die aus alten Bannern der Lagerhalle bestehen, angefertigt. (An der Außenfassade der Lagerhalle dienen regelmäßig 2x3 Meter große Banner der Veranstaltungsankündigung. Um diese nicht einfach zu entsorgen, sondern sinnvoll zu recyceln, entstand die Idee der Umhängetaschen. So stehen der Lagerhalle vorerst 30 individuelle Taschen als Giveaway zur Verfügung.)

Das eigenständige Projekt „KlangSalat“ entstand in Zusammenarbeit mit anderen Freiwilligen im FSJ Kultur. Die Veranstaltung „KlangSalat“ war ein akustisches Benefizkonzert im Freien mit gemeinschaftlichem Picknick und Mitbring-Buffer. Der Erlös konnte an die Suchtberatungsstelle der Diakonie Osnabrück mit zugehörigem Café gespendet werden. Während der Veranstaltungsvorbereitung und Durchführung übernahmen die vier Freiwilligen alle Aufgaben selbstständig. Ellen Rothfuß stellte Kontakte zu Künstlern, Sponsoren und allen Beteiligten selbst her und koordinierte die Veranstaltungsorganisation eigenständig. Außerdem gestaltete sie den Flyer für die Veranstaltung. Letztendlich konnte das Konzert am 06.07.14 im Gemeinschaftsgarten des Kulturvereins Petersburg e.V. stattfinden.

Wilhelmshaven Freizeit und Touristik GmbH

Als eigenständiges Projekt plante und organisierte Jessica Holz im Pumpwerk Wilhelmshaven den „Kreativkoffermarkt“. Der Koffermarkt ist eine spezielle Art eines Flohmarktes, bei dem ausschließlich handgefertigte Produkte aus einem Koffer heraus verkauft werden. Der Koffer dient als einzige Verkaufsfläche um die Produkte darzustellen. Die Freiwillige schrieb im Vorfeld Presstexte und bewarb die Veranstaltung. Am Tag der Veranstaltung koordinierte sie den Aufbau und den Ablauf und stand als Ansprechperson für Aussteller und Besucher zur Verfügung. Mit 40 Ausstellern und rund 600 Besucherinnen und Besuchern war die Tagesveranstaltung äußerst erfolgreich.



Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik, etc.

Niedersächsisches Staatstheater Hannover, Junges Schauspiel

Unter dem Titel „Stadtpoesie“ veranstaltete Helena Waldvogel im Jungen Schauspiel Hannover eine Live lyric Performance. Sie ermutigte junge Autoren dazu, sich auf der Bühne auszuprobieren. Weiße Postkarten wurden an das Publikum verteilt und von ihnen gestaltet. Nach der Veranstaltung wurden die Karten an Luftballons gehängt und gemeinsam steigen gelassen.

Niedersächsische Staatstheater Hannover

Till Meier leistete sein FSJ Kultur in der Staatsoper / Abteilung Ballet. Sein eigenständiges Projekt bestand aus der Herstellung eines Dokumentarfilms über die Arbeit „hinter den Kulissen“ in der Oper. Recherchen der dazugehörigen Rechtslagen (z. B. Recht am eigenen Bild); Konzeption; Aufnahme und Schnitt. Er realisierte den Film zusammen mit der Freiwilligen aus der Abteilung Dramaturgie, Annemarie Wybraniec.

Landesbühne Niedersachsen Nord

Das Projektziel der Landesbühne Wilhelmshaven teilten sich die beiden Freiwilligen des Theaters. Gemeinsam brachten sie mit einer Gruppe Jugendlicher, die eigens für dieses Projekt gecastet wurde, ein Stück zur Aufführung. Dieses außergewöhnlich anspruchsvolle und arbeitsintensive Projekt beinhaltete die komplette Vorbereitung und Organisation der Proben bis hin zur Ausgestaltung der Ausstattung und Kostüme. Weitgehend selbständig und neben ihren übrigen Aufgaben entwickelten die Freiwilligen Aufführung PARZIFAL, die am 21. Juni 2014 eine sehr erfolgreiche Premiere feiern konnte.

Staatstheater Braunschweig

Als eigenverantwortliches Projekt suchte sich Laura Zielinski in der Theaterpädagogik des Staatstheaters Braunschweig die eigenständige Ausarbeitung und Durchführung eines theaterpädagogischen inszenierungsbegleitenden Workshops aus. Diesen erarbeitete sie zu Henrik Ibsens „Die Wildente“ in der Regie von Stephan Rottkamp, die im April 2014 Premiere hatte. Sie besuchte die Konzeptions- und Endproben, untersuchte den Text, die Spielweise und Ausstattung der Inszenierung und entwickelte daraus praktische Module für die Durchführung einer theaterpraktischen Werkstatt. Sie verabedete sich mit Schulklassen, organisierte Materialien und Raumdispositionen und leitete eigenständig und sehr motivierend diese Workshops in Schulen oder hier am Theater an.

Tanzendes Theater Wolfsburg

Workshop und Film „HipHop meets Ballett“. Bereits zu Beginn ihres FSJ Kultur im Tanzenden Theater hatte Maria Sgroi die Idee zwei Tanzgenres in einem Projekt miteinander zu verbinden. So entstand ein viertägiger Workshop für Jugendliche, der neben der tanzvermittelnden Arbeit auch den Anspruch hatte, mit Vorurteilen den beiden Tanzrichtungen gegenüber aufzuräumen. Maria Sgroi führte den Workshop von der Ideenfindung, über die Kostenkalkulation, die Mittelakquise, Organisation, Durchführung und



Nachbereitung sehr eigenständig und mit großem Engagement durch. Für die Mittelakquise stellte Maria Sgroi ihre Projektidee nicht nur erfolgreich in einer Vorstandssitzung des Freundeskreises des Tanzenden Theaters vor, sondern stellte auch weitere Förderanträge von denen alle genehmigt wurden. Außerdem warb sie für die TeilnehmerInnen ihres Projektes Sachgeschenke bei Firmen ein. Bei der Durchführung des Workshops wurde Maria Sgroi auch künstlerisch tätig: Während sie sich für die Vermittlung der Ballett-Elemente Unterstützung von einer Kollegin holte, führte sie die Vermittlung von Hip-Hop Elementen eigenverantwortlich durch. Maria Sgroi erarbeitete mit der Gruppe in drei Tagen eine Choreografie aus HipHop- und Ballett-Elementen. Als Projektdokumentation koordinierte Maria Sgroi außerdem die Produktion eines Projektfilms, der allen Teilnehmenden in einer öffentlichen Vorführung präsentiert und ausgehändigt wurde. Das Projekt „HipHop meets Ballett“ stellte nicht nur für die teilnehmenden Jugendlichen ein Highlight dar, sondern wurde auch von der Wolfsburger Presse sehr lobend hervorgehoben (Wolfsburger Nachrichten, 19. April 2014).

Projekte aus anderen Arbeitsfeldern.

Belladonna e.V., Bremen

Céline Schneidewind war bei belladonna verantwortlich für die Planung, Organisation und Durchführung des Girls' Days 2014. Sie plante mit den jungen Frauen eine Recherche im Archiv zum Thema „Pionierinnen in MINT-Berufen“. Der Schwerpunkt von belladonna ist nicht der MINT-Bereich, sondern das Thema Feminismus / Geschlechtergerechtigkeit und die gezielte Förderung von Frauen. Céline Schneidewind interessierte, inwieweit junge Mädchen sich schon mit diesem Thema beschäftigt haben, ob sie Vorbildern folgen und ob sie bereits eine Vorstellung von ihrem beruflichen und privaten Werdegang als Frau haben. Im Mittelpunkt standen die Fragen: Was ist schon erreicht worden bzw. was muss noch getan werden und wie hat sich die zwischenmenschliche Ebene zwischen Mädchen und Jungen verändert?

Das zweite Projekt orientierte sich am Frauenarchiv. Céline Schneidewind hatte die Idee, verschiedene Postkarten als Werbung für das belladonna Archiv zu entwerfen, die sie dann im Stadtteil verteilen wollte. Sie entwarf vier Motive zu vier Zitaten von bedeutenden Frauen, die dann später so übernommen wurden. In Zusammenarbeit mit der für belladonna tätigen Grafikerin, die ihr ihre Grafikprogramme zur Verfügung stellte und zeigte, wie sie zu bedienen sind, stellte Céline Schneidewind wunderschöne, äußerst kreative Werbekarten her. Sie beauftragte eine Firma mit dem Druck und hat damit für das belladonna Archiv einen wertvollen und nachhaltigen Beitrag geleistet.

Kulturambulanz, Klinikum Bremen

Gegenstand der eigenständigen Projektarbeit war die Entwicklung eines Konzeptes für ein Event in der Osterzeit 2014 mit dem Titel „Alles rund ums Ei“ in der Kulturambulanz des Klinikum Bremen. Julia hat zum einen ein für Familien geeignetes Programm zusammengestellt, das aktive Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene eröffnete. Die initiierte Werbung, die für das Event entwickelt wurde, kam bei den Zielgruppen gut an, sodass die Veranstaltung überaus gut besucht war, wobei der Zuschnitt interkulturell ausgelegt war.



Oldenburgische Landschaft. Oldenburg

„Kulti geht Multi“ lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von Janina Stein in der Oldenburgischen Landschaft. Sie plante und organisierte eigenständig drei kulturelle Projekttage an. Jeweils vormittags probierten Jugendliche und Senioren in Workshops etwas generell Untypisches für sich und ihre Altersklasse aus. Janina Stein führte das Projekt komplett alleine durch: Von der Idee, über die Planung, bis zur Umsetzung lag alles in ihrer Hand. Sie organisierte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, gewann Kooperationspartner, kümmerte sich um die Workshopverteilung und war während der Projektlaufzeit Ansprechpartnerin und Koordinatorin. Höhepunkt des Projekts war die Abschlusspräsentation nach den drei Workshoptagen, bei denen alle Gruppen ihre Ergebnisse präsentierten. Außerdem fanden sich durch das Projekt einige Gruppen von Jugendlichen, die sich auch in ihrer Freizeit zukünftig mit Senioren über sich und ihre verschiedenen Erfahrungen austauschen wollen. Abschließend erstellte Janina Stein eine umfangreiche Projektdokumentation.

VHS Rotenburg, Rotenburg / Wümme

Julia Wegner hat sich in der Volkshochschule Rotenburg/Wümme in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eingearbeitet. Dabei entwickelte sie viele neue Ideen, um die unterschiedlichen Zielgruppen einer Volkshochschule anzusprechen. Zunächst führte sie eine Analyse durch, um heraus zu finden, welcher Personenkreis die verschiedenen Bildungs- und Kulturangebote der VHS nutzt. Sie analysierte, auf welchen Kommunikationswegen und mit welchen Werbemitteln die einzelnen Gruppen angesprochen werden. Ausgehend von den Ergebnissen listete sie für die VHS die Schwachstellen, Verbesserungsmöglichkeiten und neue Werbewege auf (Internetauftritt, Facebook-Seite, Programmheft, u.a.). Eine Idee, die zukünftig umgesetzt werden wird, betrifft eine Postkartenkampagne.



Arbeitsfeld FSJ Politik.

BDKJ-Diözesenverband Hildesheim e.V.

Der Freiwillige Jan-Philipp Rauprich entwickelte die kostenlose Stadttour durch Hildesheim „Ohne Geld... kleine Welt“, die sich mit dem Thema Armut in Hildesheim beschäftigt.

JANUN e.V.

Die Freiwillige Natascha Sprengel arbeitete im Kooperationsprojekt „Projekt-Spiel“ mit anderen Freiwilligen aus dem Umfeld von JANUN an der Entwicklung eines Spiels mit dem Ziel politische Entscheidungsprozesse, Mechanismen und Machtverhältnisse für Jugendliche erfahrbar zu machen und durch alternative Ansätze einen kritischen Blick auf diese zu werfen. Das Projekt konnte leider nicht fertig gestellt werden.

Stiftung Leben und Umwelt

Johannes Zieseniß' Projekt widmete sich der Buchvorstellung „Bericht aus der Zukunft“. Hierin fand ein Workshop mit dem Autor Marcus Franken in einer Schule der Region Hannover, mit einer Buchvorstellung am Abend statt.

Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte

„Kein Platz für Rassismus – aus der Geschichte lernen“, lautete der Projekttitle der Freiwilligen Lilian Gerdes. Inhalt waren die Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für Projektstage mit Schulklassen/Gruppen zum Thema Menschenrechte mit Bezug auf die NS-Geschichte Salzgitters.

Kooperationsprojekt zwischen den Freiwilligen von: Lokalsender oldenburg eins (oeins) / DGB-Jugend Oldenburg-Wilhelmshaven

Sonja Bakes (Freiwillige bei oeins) und Ella Grafe (Freiwillige beim DGB Jugend Oldenburg) arbeiteten zusammen an ihrem Projekt „Europawahl in der Region“, einer Kurzfilmreihe mit Dokumentations- und Interviewcharakter. Themenauswahl: Jugendarbeitslosigkeit, Wirtschaftsförderung, Demokratie und Mitbestimmung.

Kooperationsprojekt der Freiwilligen aus: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend / Verband evangelischer Publizistik - Evangelische Zeitung

„Flüchtlinge in Deutschland“. Unter diesem Titel setzten sich die Freiwilligen Jana Aumann (Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend) und Lisa Ebbecke (Verband ev. Publizistik, Hannover – Ev. Zeitung) zum Teil in direkten Gesprächen mit Flüchtlingen mit der aktuellen



Flüchtlingspolitik in Deutschland auseinander. Hinzu kam die Dokumentation des eigenen Entwicklungsprozesses und anschließende Gestaltung einer Ausgabe der Evangelischen Zeitung (erschienen am 14.06.2014).

Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Niedersachsen

Johanna Johnsdorf machte die „gesellschaftliche und politische Teilhabe von Migrantinnen“ zum Thema ihres Projektes und organisierte eine Veranstaltung mit Diskussionsrunden mit Betroffenen und Institutionen sowie Referent_innen. Die Veranstaltung sollte dem interkulturellen Austausch und der politischen Partizipation dienen.

Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Niedersachsen

Ben van Treek erstellte unter dem Titel „Big Bens Theory“ monatliche Videobeiträge zur aktuellen (grünen) Landespolitik und zum Fraktionsalltag für Jugendliche und Erwachsene. Mehrere Folgen sind entstanden und unter folgendem Link abzurufen:
<http://www.youtube.com/watch?v=gXPYuFOQdbw>

Junge Presse Niedersachsen e.V.

In seinem Projekt entwickelte Konrad Materne zwei Wochenendseminare zu den Themen „Fernsehkritik“ und „Datenschutz“. Hierzu gehörten die inhaltliche und methodische Konzeption, Einladung zu den Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, Referenten- und Terminakquise, Leitung und Moderation, Teilnehmer- und Referentenbetreuung sowie Nachbereitung im Rahmen des JPN-Seminarprogramms.

Gedenkstätte Esterwegen

In ihrem eigenständigen Projekt widmete sich Elisabeth Fritsch Liedern aus den Konzentrations- und Strafgefangenenlagern im Emsland als Ausdrucksformen von Selbstbehauptung und Widerstandswillen. Hierbei befasste sie sich mit der Sichtung, Erfassung und Archivierung von mehreren hundert Tonträgern und Erfassung der Bedeutung durch Zeitzeugenerinnerungen und Fachliteratur.

Konrad Adenauer Stiftung e.V.

Die Freiwillige Caroline Lasserre wählte sich das Projekt „Mein Europa 2030 – Schalte dich ein!“: Konzeption, Umsetzung und Durchführung eines Jugend-Ideenwettbewerbs zum Thema Europa im Bundesland Niedersachsen mit einer Jury und öffentlichen Preisverleihung.



Historisch-Ökologische-Bildungsstätte Papenburg

Tobias Deters' Projekt umfasste die Konzeption, Planung und Durchführung einer Ausstellung zum Thema „Europa der Generationen – Unsere Region im Dialog“ im Jahr der Europawahl. Die Ausstellung behandelte das Zusammenleben in Europa über Grenzen hinweg. Dabei wurde zusätzlich verdeutlicht, wie unterschiedliche Generationen, auch in Hinblick auf ihre Lebenserfahrungen, über diese Thematik denken. Ausstellungseröffnung war am 28.04.2014 mit einem Vortrag von Matthias Groote (Mitglied des Europäischen Parlaments).

KZ-Gedenkstätte Moringen

„Das Ding mit den Menschenrechten“. Zu diesem Titel entwickelte die Freiwillige Pia-Sophie Schmidt einen Projekttag mit einer 10. Klasse. Anhand von Biografien ehemaliger KZ-Häftlinge sollten Menschenrechte erarbeitet werden. Im zweiten Schritt wurde auf die Geschichte der Menschenrechte eingegangen. In einem dritten Schritt sollten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Fragen zum Thema Menschenrechte mit Gegenwartsbezug diskutieren.

Stadt Osnabrück - Büro für Friedenskultur

Das Projekt der Freiwilligen Ronja Ganster war inhaltlich eng mit dem diesjährigen Schwerpunkt „At home abroad - Zuhause in der Welt“ des biennial in Osnabrück stattfindenden Afrika Festivals verbunden. Da Flüchtlinge oft vom gesellschaftlichen Informationsfluss abgeschnitten sind, zielte das Projekt auf bessere Partizipationsmöglichkeiten und einen vereinfachten Zugang zu den kulturellen Angeboten der Stadt Osnabrück. Dies wurde erreicht durch eine Informationsveranstaltung in einem Flüchtlingswohnheim.

Verband evangelischer Publizistik – Radio, Fernsehen, Video:

„Entwicklung eines Bürgerfunk-Sendeformats mit der Evangelischen Jugend Hameln-Pyrmont“: Das Projekt wurde gemeinsam zwischen dem Freiwilligen Henrik Fisser und einem Förderpreisträger 2013 der Landeskirche Hannovers entwickelt. Hierbei geht es um die Entwicklung eines Sendeformats im Rahmen der Bürgerfunksender der Region, das künftig durch die Evangelische Jugend Hameln-Pyrmont umgesetzt werden soll.